



Pressemitteilung

Flughafen BER: Plant Betreiber für 642.400 Flugbewegungen?

Parallel unabhängiger Betrieb mit weiträumiger „Verlärmung“ der Region ist nicht notwendig

TELTOW – Alle bisherigen Flugroutenvorschläge zeigen: Das Beharren der Flughafengesellschaft Berlin Schönefeld auf einem parallel unabhängigen Startbetrieb, um bereits jetzt 55 Starts in der Stunde zu ermöglichen, führt zu großflächiger Verlärmung Berlins und Südbrandenburgs. 55 Starts pro Stunde bedeuten darüber hinaus auf das Jahr hochgerechnet 642.400 Flugbewegungen.¹ Genehmigt sind am BBI maximal 360.000 Flugbewegungen mit durchschnittlich 32 Starts in der Stunde. Für die Eröffnung des BBI wird mit 260.000 Flugbewegungen gerechnet. Das sind 22 Starts in der Stunde. Nach Angaben der Flughafengesellschaft kann eine Startbahn am BBI 40 Starts in der Stunde abwickeln. Wie Bundesverkehrsminister Ramsauer bereits im Oktober 2010 feststellte, ist der parallel unabhängige Startbetrieb in absehbarer Zukunft nicht notwendig. Der „Verein Teltow gegen Fluglärm e. V.“ schließt sich dieser Einschätzung an.

Die von der Flughafengesellschaft stets angeführte, bisher jedoch weder der Öffentlichkeit noch der Fluglärmkommission plausibilisierte Nachfrage nach 55 Starts gibt es nur an den wenigen verkehrsreichen Tagen und nur zur Spitzenstunde, also weder täglich noch gar durchschnittlich. Aber anstatt sich wie ein moderner Flughafen als „Guter Nachbar“ zu bemühen, ein innovatives anderes Abflugverfahren zu verwenden, werden die tatsächlich wenigen – etwa 30 im Jahr - Ausnahmestunden von der Flughafengesellschaft zur Regel erklärt und dazu benutzt, den unabhängigen Parallelbetrieb (wie im übrigen den Nachtflug) zur wirtschaftlichen Existenzfrage hoch zu stilisieren.

Ein Blick in den aktuellen Flugplan zeigt, dass zurzeit an den bestehenden Flughäfen Tegel und Schönefeld zusammen stündlich regelmäßig nur 11-26 Linienflüge im Normalbetrieb abgewickelt werden. In der Spitzenstunde kommen beide Flughäfen derzeit zusammen auf ca. 35 Starts von Linienflügen. Das heutige Flugaufkommen ist also ohne Probleme jederzeit mit einer Startbahn im abhängigen Betrieb abzuwickeln; es bleibt gar Raum für Wachstum. Dagegen ist der Sprung von derzeit (2011) maximal/ca. 35 Abflügen auf 55 Abflüge bereits im Eröffnungsjahr offenbar eine allzu optimistische Prognose: Der Hub-Hoffnungsträger Air Berlin hat erst im November 2010 angekündigt, seine Flotte um sieben Flugzeuge – etwa 5 Prozent - zu verringern².

Der 1. Vorsitzende des Vereins „Teltow gegen Fluglärm“ Andreas Hess meint dazu: „Es ist nicht gerechtfertigt, auf Vorrat zu planen, erst recht nicht, wenn dadurch deutlich mehr Menschen mit Lärm belastet werden. Gegenüber einem abhängigen Startbetrieb verdoppelt der unabhängige Startbetrieb quasi die verlärmte Fläche. Die DFS hatte übrigens schon 1998 mehrfach darauf hingewiesen, dass die von der Betreibergesellschaft gewünschte Konfiguration der geraden Abflugrouten im Extremfall zu geringfügigen Abflugverzögerungen führen könnte. Damals hat die Flughafengesellschaft dies widerspruchslos hingenommen, in Person von Herrn Herberg sogar befördert. Diese Flexibilität fordern wir jetzt angesichts der großen Kapazitätsreserven ein.“

¹ 55 Starts x 16 Stunden am Tag (6-22 Uhr) x 365 Tage = 321.200 Starts

da jedem Start eine Landung vorausgeht: 321.200 Starts x 2 = **642.400 Flugbewegungen im Jahr**

² <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-dienstleister/air-berlin-verkleinert-flotte-wegen-flugsteuer/3642528.html>

Der 2. Vorsitzende Thomas Czogalla ergänzt: „Der Gutachter Faulenbach da Costa hat längst auf Lösungen für die wenigen Ausnahmestunden hingewiesen, die einen unabhängigen parallelen Startbetrieb überflüssig machen. Man muss sie nur wollen. Mit diesen Lösungen könnte die Flughafengesellschaft wirtschaftlich arbeiten und die hohe Anzahl an Starts erreichen, die sie selbst annimmt. Die weiträumige Verlärmung der Flughafenrainer durch die unabhängigen Parallelstarts ist jedenfalls nicht notwendig. Wir haben den Eindruck der BBI konstruiert einen viel zu überhöhten Bedarf, nur um sich damit ein für allemal den unabhängigen parallelen Startbetrieb zu sichern.“

Teltow, den 4. April 2011

ViSdP

Teltow gegen Fluglärm e.V.

1. Vorsitzender Andreas Hess

Gershwinstraße 32

14513 Teltow

0178-1575422

andreas.hess@teltowgegenfluglaerm.de